



Schachgemeinschaft

Caissa Hamm 1981



Jahrgang 26 Nr. 3/316

März 2009

Bezirksklasse:

Caissa II gewinnt gegen Ahlen 6,5 : 1,5

Caissa III remisiert mit Werries I

Kreisklasse:

Caissa IV ist Tabellenführer!

Schachgrößen:

Aaron Nimzowitsch

Bezirksklasse 2008/2009

Ergebnisse der 6. Runde:

SV Werries 27 II	- SV Rünthe 46 I	1,5:6,5
SC Werl 81 II	- SV Heessen 25 I	2,0:6,0
SV Werries 27 I	- CAISSA Hamm III	4,0:4,0
SV Ahlen 54 III	- CAISSA Hamm II	1,5:6,5
SV Kamen 30 IV	- SV Hamm 1911 II	8,0:0,0 k

SV Ahlen 54 III		(1512)	·	SG CAISSA Hamm 81 II		(1601)		
Brett 1	17 Jürgen Friebel	1796	-	9 Wilfried Keiber	1820	0:1		K
Brett 2	18 Alexander Volesky	1564	-	10 Hans-Jürgen Krämer	1682	½:½	(5)	
Brett 3	21 Bernhard Theißen	1580	-	11 Detlev Kaesler	1641	0:1	(3)	
Brett 4	22 Karsten Offele	1492	-	12 Ralf Elberg	1625	½:½	(2)	
Brett 5	23 Steffen Piezynski	1539	-	13 Barbara Hoffmann	1596	0:1	(6)	
Brett 6	3001 Heinz Busche	1429	-	14 Bernd Longerich	1600	0:1	(4)	
Brett 7	3002 Felix Flatken	1312	-	15 Knut Boriesosdiek	1347	0:1	(8)	
Brett 8	3003 Alois Stratmann	1382	-	16 Andrea Hachmeister	1496	½:½	(7)	
						1½:6½		

SV Werries 27 I		(1679)	·	SG CAISSA Hamm 81 III		(1523)		
Brett 1	3 Malte Pothmann	1821	-	17 Rolf Leßmöllmann	1760	½:½		
Brett 2	4 Thomas Flügel	1836	-	18 Peter Swetlik	1746	0:1		K
Brett 3	5 Lars Wörtler	1689	-	19 Dietmar Chomuntowski	1511	0:1		K
Brett 4	6 Burkhard Rosentreter	1678	-	20 Wilhelm Mansberg	1461	½:½		
Brett 5	7 Timm Fitzek	1671	-	21 Uwe Tiefenbach	1540	½:½		
Brett 6	8 Reinhard Jastram	1642	-	22 Winfried Heinz	1549	½:½		
Brett 7	1001 Christian Schmidt	1576	-	24 Mathias Schrafen	1094	1:0		K
Brett 8	1002 Florian Helff	1522	-	31 Gerd Osterburg	-----	1:0		K
						4:4		

Tabelle

Platz		Mannschaft		Sp.	G	U	V	Brettunkte	Punkte
1	(1)	SV Heessen 25 I	(1579)	6	5	0	1	31,5:16,5	10:2
2	(2)	SV Werries 1927 I	(1792)	6	4	1	1	29,0:19,0	9:3
3	(3)	SG CAISSA Hamm 81 II	(1601)	6	4	1	1	28,0:20,0	9:3
4	(4)	SV Kamen 30 IV	(1614)	6	4	0	2	31,5:16,5	8:4
5	(6)	SV Rünthe 46 I	(1579)	6	3	0	3	25,5:23,5	6:6
6	(5)	SV Ahlen 54 III	(1628)	6	3	0	3	23,0:25,0	6:6
7	(8)	SG CAISSA Hamm 81 III	(1504)	6	1	3	2	19,5:28,5	5:7
8	(6)	SV Hamm 1911 II	(1615)	6	2	0	4	19,0:29,0	4:8
9	(9)	SC Werl 81 II	(1498)	6	1	1	4	19,5:28,5	3:9
10	(10)	SV Werries 1927 II	(1510)	6	0	0	6	13,5:34,5	0:12

Bei den Ahlenern hatten wir dieses Mal leichtes Spiel, denn zum einen mussten unsere Gegner mit Ersatz antreten und zum anderen mussten sie uns einen Punkt kampflos überlassen. Nachdem somit Wilfried wieder für die 1:0 Führung sorgte, kam nach Ralf's Remis schon die Vorentscheidung durch Detlev und Bernd zum 3,5:0,5 „Halbzeitstand“. Als nun Hansi remiserte und Barbara gewann war die Sache endgültig gelaufen. Andrea gab Remis, weil sie ihren Mehrbauern nicht verwerten konnte und wir hofften nun auch bei der letzten Partie auf ein Remis, um frühzeitig die Heimreise antreten zu können. Knut hatte zuvor ein Figurenopfer gewagt, dafür ein paar Bauern und eine sehr gute Stellung bekommen, leider aber bei einer Unachtsamkeit vorübergehend eine zweite Figur eingestellt. Als der Kampf entschieden war hatte er noch eine Figur weniger, zwar immer noch die bessere Stellung aber nicht mehr genug Material um die Partie gewinnen zu können. In der folgenden Stunde lehnte Knut's Gegner zweimal das Remis ab und Knut verpasste mindestens zweimal die Chance, dieses Remis zu erzwingen. Kurioserweise ergab sich dann aber für Knut noch eine Gewinnchance, die er zu nutzen wusste.

Kurios ging's diesmal auch bei unserer Dritten ab. Der SV Werries hatte Pech mit einer ausgefallenen Heizung so, dass mit Rücksicht auf die Gesundheit der Spieler keine Spield austragung möglich war. Fairerweise boten wir ein Mannschaftsremis an, denn bei einem Protest wären beide Punkte an uns gegangen, und Werries nahm dieses Angebot an.

Für Werries II dürfte es jetzt eindeutig in Richtung Kreisliga gehen, für die anderen neun Mannschaften ist dagegen die Saison noch völlig offen. Die Spitzenbegegnung des 7. Spieltages ist die Partie Heessen I gegen Werries I.

7. Runde am 08. März:

SV Hamm 1911 II - SV Werries 27 II
CAISSA Hamm II - SV Kamen 30 IV
CAISSA Hamm III - SV Ahlen 54 III
 SV Heessen 25 I - SV Werries 27 I
 SV Rünthe 46 I - SC Werl 81 II

8. Runde am 29. März:

SV Werries 27 II - SC Werl 81 II
 SV Werries 27 I - SV Rünthe 46 I
 SV Ahlen 54 III - SV Heessen 25 I
 SV Kamen 30 IV - **CAISSA Hamm III**
 SV Hamm 1911 II - **CAISSA Hamm II**

Unsere nächsten Gegner:

SV Kamen 30 IV

25	Guido Gold	1780-47
26	Rainer Tubis	1699-81
27	Manfred Jaeger	1699-7
28	Heinrich Stegmann	1618-4
29	Rüdiger Jour	1567-35
30	Yvonne Suermann	1585-42
31	Chris Rotter	1486-22(87)
32	Jan Loschek	1477-25(91)
4001	Hubert Schlotmann	1512-29
4002	Heribert Oppitz	1599-79

Durchschnitt: 1614
 Saison 07/08: 2. Bezirksklasse
 Bilanz: 4 Sp. 2-1-1 5:3 Pu. 17,0:15,0 Brp.

SV Ahlen 54 III

17	Jürgen Friebe	1796-10
18	Alexander Volesky	1564-35(94)
19	Jochen Leifeld	1811-70
20	Heinrich Dahlhoff	1711-5
21	Bernhard Theißen	1580-36
22	Karsten Offele	1492-2
23	Steffen Piezynski	1539-29(90)
24	Jakob Oberdorfer	1534-7
3001	Heinz Busche	1429-140
3002	Felix Flatken	1312-16(94)
3003	Alois Stratmann	1382-53
3004	Ulrich Flatken	1090-1

Durchschnitt: 1628
 Saison 07/08: 1. Kreisliga
 Bilanz: 2 Sp. 1-1-0 3:1 Pu. 11,0:5,0 Brp.

In der Heimrunde des 7. Spieltages erwartet unsere Zweite den Vorjahres-Vizemeister aus Kamen. Hier ist mit einem spannenden Spielverlauf mit einem knappen Ergebnis zu rechnen. Da gleichzeitig in Heessen die Spitzenbegegnung läuft, kann der Sieger unseres Spiels vielleicht auf den zweiten Tabellenrang vorrücken. Unsere Dritte empfängt den Aufsteiger aus Ahlen und hat möglicherweise die Chance sich mit einem Punktgewinn schon vorzeitig den Klassenerhalt zu sichern.

Kreisklasse 2008/2009

Tabelle

Platz	Mannschaft	Sp.	G	U	V	Brettpunkte	Punkte	
1	SG CAISSA Hamm 81 IV	(1194)	4	3	1	0	14.5	7:1
2	SC Lünen-Horstmar 31/73 III	(1202)	4	2	2	0	12.5	6:2
3	SV Ahlen 54 IV	(1111)	4	2	1	1	9.0	5:3
4	SC Werl 1981 III	(1174)	4	2	0	2	12.0	4:4
5	SV Rünthe 46 II	(1175)	4	1	1	2	9:5	3:5
6	SV Kamen 30 VI	(1136)	5	1	1	3	11.5	3:7
7	SV Ahlen 54 V	(932)	5	1	0	4	6.0	2:8

4. Runde am 25. Januar:

SC L-Horstmar III	- spielfrei	
SV Ahlen 54 V	- CAISSA Hamm IV	1,5-3,5
SC Werl 81 III	- SV Kamen 30 VI	4-1
SV Ahlen 54 IV	- SV Rünthe 46 II	2,5-2,5

Aufstellung im Januar;

SV Ahlen 54 V	899	·	CAISSA Hamm IV	1077	
Brett 1	30 Borisek, Thomas	1157	-	25 Berendes, Jürgen	1366 (1/2:1/2)
Brett 2	31 Borisek, Lars	759	-	26 Recktenwald, Bernd	1273 (0:1)
Brett 3	33 Wefers, Simon	781	-	28 Tarka, Mario	1102 (0:1)
Brett 4	34 Klötzel, Eric		-	29 Böse, Marc	872 (0:1)
Brett 5	Mir Wais, Janis		-	38 Krömker, Jasmina	773 (1:0)
					1,5 : 3,5

Caissa IV spielt sich in der vierten Runde an die Tabellenspitze.

Weltrekord!! Nach 11 Minuten Spielzeit holte Bernd Recktenwald an Brett 2 den ersten Punkt gegen Ahlen V. Dem Angriff von Turm und Dame auf des Gegners Grundlinie konnte nichts entgegengesetzt werden...Spitze!

Jasmina Krömker konnte zu diesem Zeitpunkt ihrem Gegner an Brett 5 schon einiges an Material abgewinnen.

Mario Tarka an Brett 3 stand mit seinem f-Bauern kurz vor der entscheidenden Grundlinie. Trotz Verstärkung durch Dame und Springer verstand sein Gegner es perfekt sich gegen diese Invasion zu schützen. Zum Teil sah es relativ kritisch aus, da sein Gegenspieler auch Druck auf Mario's Königsflügel ausüben konnte.

Erst durch ein geschicktes Läuferopfer, den sein Gegner jubelnd und stolz annahm, gelang es Mario als zweiter das Spiel positiv für Caissa zu beenden.

Marc Böse der sich relativ schnell im Endspiel befand, spielte seine Partie mit einem Läufer und zwei Bauern mehr, sehr souverän zu Ende. Somit holte Marc mit seiner Partie als dritter an Brett 3 den entscheidenden Mannschafts-Siegpunkt.

Bei Jasmina hatte sich das Blatt zu Gunsten des Gegners erheblich gewendet. Von den anfänglichen Mehrfiguren war nichts mehr übrig und während der ausgeglichen Spielphase verstärkte Jasmina's Gegner den Druck auf den Königsflügel. Eine Figur nach der anderen viel, so das Jasmina als vierte das Spiel aufgab.

Somit spielte mal wieder „der Käpten“ an Brett 1 als Letzter. Auch Jürgen Berendes befand sich relativ schnell im Endspiel. Trotz Mehrbauern war kein Durchkommen möglich.

Zu später Stunde, entschieden sich beide auf ein Remis, so dass das Endergebnis 3,5 Punkte zu 1,5 für Caissa vorsah.

5. Runde am 15. Februar:

SV Rünthe 46 II	- spielfrei	
SV Kamen 30 VI	- SV Ahlen 54 IV	2-3
CAISSA Hamm IV	- SC Werl 81 III	4,5-0,5
SC L-Horstmar III	- SV Ahlen 54 V	3,5-1,5

Aufstellung im Februar;

CAISSA Hamm IV		1192	·	SC Werl 81 III	1100	
Brett 1	25 Berendes, Jürgen	1366	-	17 Tigli, Baris	1323	(1/2:1/2)
Brett 2	26 Recktenwald, Bernd	1273	-	18 Hering, Christian	951	(+:-)
Brett 3	28 Tarka, Mario	1102	-	20 Stute, Benedikt	1006	(1:0)
Brett 4	29 Böse, Marc	872	-	22 Pissarra, Dennis	158	(1:0)
Brett 5	35 July, Henry	-----	-	24 Götte, Nico	-----	(1:0)
					4,5	: 0,5

Die 5. Runde gegen Werl III begann gleich mit einem kampflosen Punkterfolg für Bernd Recktenwald an Brett 2.

Der zweite Punkt für Caissa wurde relativ schnell von Henry July an Brett 5 geholt. Für Henry war es das erste Spiel in der 4. Mannschaft.

Marc Böse an Brett 4 punktete auch diesmal mit seiner souveränen Spielweise und auch diesmal trug er zu dem entscheidenden Mannschaftspunkt bei.

Nach dem 3 zu 0 für Caissa kam es zu einem Remisangebot an den Brettern 1 und 3.

Mario Tarka an Brett 3 sah eine Gewinnchance für sein Spiel und entschied sich für das weiter spielen. Jürgen Berendes an Brett 1 nahm das Remisangebot seines Gegners an. Bei Mario wendete sich das Blatt aber wieder, so dass sein Gegner sich besser entwickeln konnte. Allerdings machte dieser einen entscheidenden Fehler, so dass er einen Turm verlor. Mario nutzte diesen Vorteil, so dass sein Gegner kurze Zeit danach aufgab.

Somit gewann die Vierte gegen die junge Mannschaft Werl III mit 4 ½ zu ½ Punkten.

Achtung: Die nächste Runde gegen Ahlen IV ist vorgezogen auf den 8.März.

Unser nächster Gegner: SV Ahlen IV

25 Peter Fomenko	1270-19
26 Franz Pokorny	1128-42
27 Wagner Frank	882-2
28 Chris Huckebrink	799-1 (97)
29 Peitz Gerrit	821-3 (94)
4001 Julien Gödden	773-4 (96)
4001 Jan Leombruno	765-2 (95)

Durchschnitt: 980

Noch zu spielende Runden

6. Runde am 15. März:

spielfrei	- SV Ahlen 54 V
SC Werl 81 III	- SC L-Horstmar III
SV Ahlen 54 IV	- CAISSA Hamm IV
SV Rünthe 46 II	- SV Kamen 30 VI

7. Runde am 19. April:

SV Kamen 30 VI	- Spielfrei
CAISSA Hamm IV	- SV Rünthe 46 II
SC L-Horstmar III	- SV Ahlen 54 IV
SV Ahlen 54 V	- SC Werl 81 III

„Top 20“ 2008/2009

Punkte:

		<u>Ma.</u>	<u>Sp.</u>	<u>G</u>	<u>R</u>	<u>V</u>	<u>Pu.</u>
1. (1)	D. Hachmeister	I	6	4	2	0	5,0:1,0
2. (2)	M. Tarka	IV	6	4	1	1	4,5:1,5
3. (3)	B. Recktenwald	IV	4	4	0	0	4,0:0,0
4. (5)	W. Keiber	II	6	3	2	1	4,0:2,0
5. (4)	R. Elberg	II	5	2	3	0	3,5:1,5
6. (6)	B. Hoffmann	II	5	3	1	1	3,5:1,5
7. (7)	P. Swetlik	III	5	2	2	1	3,0:2,0
8. (15)	B. Longerich	II	3	2	1	0	2,5:0,5
9. (16)	M. Böse	IV	3	2	1	0	2,5:0,5
10. (10)	U. Tiefenbach	III	4	1	3	0	2,5:1,5
11. (8)	S. Bauch	I	5	2	1	2	2,5:2,5
12. (17)	D. Kaesler	II	5	2	1	2	2,5:2,5
13. (11)	A. Hachmeister	II	5	2	1	2	2,5:2,5
14. (18)	K. Boriesosdiek	II	5	1	3	1	2,5:2,5
15. (12)	J. Berendes	IV	6	0	5	1	2,5:3,5
16. (9)	M. Unruh	II	3	1	2	0	2,0:1,0
17. (13)	M. Lankers	I	6	1	2	3	2,0:4,0
18. (14)	C. Stoffer	I	6	0	4	2	2,0:4,0
19. (19)	W. Heinz	III	5	1	2	2	2,0:4,0
20. (24)	R. Leßmöllmann	III	4	1	1	2	1,5:2,5

Einsätze:

1. (1)	M. Breuer	9
2. (2)	B. Röller	9
3. (5)	H. Krämer	9
4. (3)	M. Lankers (295)	8
5. (4)	D. Hachmeister (97)	8
6. (6)	K. Pätzold	7
7. (7)	C. Stoffer	7
8. (11)	P. Swetlik	7
9. (12)	W. Keiber	7
10. (8)	B. Recktenwald	7
11. (9)	B. Keirinn	6
12. (10)	S. Bauch	6
13. (13)	K. Boriesosdiek	6
14. (14)	D. Kaesler	6
15. (15)	M. Tarka	6
16. (16)	J. Berendes	6
17. (17)	W. Mansberg	5
18. (18)	R. Elberg	5
19. (19)	B. Hoffmann	5
20. (20)	W. Heinz	5

21. (26)	D. Chomuntowski	III	5	0	3	2	1,5:3,5	21. (21)	D. Chomuntowski (193)	5
22. (27)	M. Schrafen	III	5	1	1	3	1,5:3,5	22. (22)	A. Hachmeister	5
23. (20)	B. Röller	I	6	1	1	4	1,5:4,5	23. (23)	M. Schrafen	5
24. (21)	M. Breuer	I	6	0	3	3	1,5:4,5	24. (24)	R. Leßmöllmann	4
25. (22)	K. Pätzold	I	6	1	1	4	1,5:4,5	25. (26)	U. Tiefenbach (197)	4
26. (28)	H. Krämer	II	6	0	3	3	1,5:4,5	26. (25)	M. Unruh	3
27. (23)	H. Pattberg	III	1	1	0	0	1,0:0,0	27. (27)	J. Krömker	3
28. (-)	Henry July	IV	1	1	0	0	1,0:0,0	28. (28)	B. Longerich	3
29. (25)	J. Krömker	IV	3	1	0	2	1,0:2,0	29. (29)	M. Böse	3
30. (29)	W. Mansberg	III	5	0	2	3	1,0:4,0	30. (30)	M. Kohls	1
31. (-)	G. Osterburg	IV	1	0	1	0	0,5:0,5	31. (31)	M. Duda	1
32. (30)	M. Kohls	III	1	0	0	1	0,0:1,0	32. (32)	H. Pattberg	1
33. (31)	M. Duda	IV	1	0	0	1	0,0:1,0	33. (-)	G. Osterburg	1
34. (32)	B. Keirinn	I	4	0	0	4	0,0:4,0	34. (-)	Henry July	1

Mannschaften 2008/2009

		<u>Sp.</u>	<u>G</u>	<u>U</u>	<u>V</u>	<u>Brettunkte</u>	<u>Punkte</u>
1. (1)	SG CAISSA II	6	4	1	1	28,0:20,0	9:3
2. (2)	SG CAISSA IV	4	3	1	0	14,5:5,5	7:1
3. (3)	SG CAISSA III	6	1	3	2	19,5:28,5	5:7
4. (4)	SG CAISSA I	6	0	0	6	16,5:31,5	0:12
Gesamt:		22	8	5	9	78,5:85,5	21:23

Jugendeinsätze 2008/2009

1. (1)	M. Böse	4
2. (2)	H. July	2



TERMIN E

01.03	14.00 Uhr	7. Runde Verbandsklasse SV Mülheim-Nord IV - SG Caissa I
08.03.	14.00 Uhr	7. Runde Bezirksklasse SG Caissa II - SV Kamen 30 IV SG Caissa III - SV Ahlen 54 III
08.03	14.00 Uhr	8. Runde Kreisklasse SV Ahlen IV - SG Caissa IV
12.03	20.00 Uhr	Vereinsmeisterschaft, 2.Runde
22.03	14.00 Uhr	8. Runde Verbandsklasse SG Höntrop I - SG Caissa I
26.03	20.00 Uhr	Gründungsturnier (3. Blitz VM-Wertung)
02.04	20.00 Uhr	Vereinsmeisterschaft, 3.Runde
09.04	20.00 Uhr	Gründonnerstagsturnier (4. Blitz VM-Wertung)

Vereinsmeisterschaft 2009

Auch in diesem Jahr findet wieder unsere alljährliche Vereinsmeisterschaft statt. Angemeldet haben sich diesmal 13 Mitglieder. Gespielt werden 5 Runden nach dem Schweizer System in dem Modus 2 Stunden 40 Züge, $\frac{1}{2}$ Stunde (**nicht 1 Stunde!**) für den Rest der Partie (abgeschaut habe ich mir diesen Zeitmodus von dem Kaiser-Brunnen Schachturnier). Haben in einer Partie beide Spielern den 40. Zug ausgeführt, werden für *beide* Spieler die Uhren um 30 Minuten vorgestellt.

Ein Beispiel:

Am Anfang der Partie stehen beide Uhren auf 14:00 Uhr. Weiß hat bei Vollendung seines 40.Zuges 1:58 Stunden verbraucht – seine Uhr steht somit auf 15:48 Uhr. Schwarz hat nach seinem 40. Zug nur eine Stunde verbraucht – seine Uhr steht somit auf 15:00 Uhr. Dadurch dass beide Spieler den 40.Zug vollendet haben, werden nun beide Uhren um 30 Minuten vorgestellt: Die Uhr von Weiß steht somit auf 16:28 Uhr – die Uhr von Schwarz steht auf 15:30 Uhr. Die nächste und letzte Zeitkontrolle findet für beide Spieler um 17:00 Uhr statt.

Vereinsmeisterschaft 2009, 1. Runde		Ergebnis
Marcus Lankers	- Hans Wilhelm Mansberg	1 : 0
Jürgen Berendes	- Karl-Heinz Pätzold	$\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$
Mathias Breuer	- Knut Boriesosdiek	
Bernd Recktenwald	- Hans-Jürgen Krämer	
Björn Keirinn	- Mario Tarka	
Gerd Osterburg	- Dietmar Chomuntowski	
Peter Swetlik	(spielfrei)	

Spieltermine:

- 1. Runde: 19.02.2009**
- 2. Runde: 12.03.2009**
- 3. Runde: 02.04.2009**
- 4. Runde: 23.04.2009**
- 5. Runde: 14.05.2009**

Die erste Runde war durch krankheitsbedingte Ausfälle und terminlichen Schwierigkeiten nur schwach besucht – hoffentlich ändert sich das noch im Laufe des Turniers ☺

Eine „Beinahe-Überraschung“ hätte es fast bei der Begegnung Marcus Lankers – Hans Wilhelm Mansberg gegeben – aber Marcus konnte sprichwörtlich den Kopf aus der Schlinge ziehen. Auch sehr lobenswert zu erwähnen ist das erkämpfte Remis von Jürgen Berendes gegen Karl Heinz Pätzold. Bleibt abzuwarten, was das Turnier noch so an Überraschungen hervorbringt.

Schachgrößen: Aron Nimzowitsch

Aaron (oder **Aron**) **Nimzowitsch** (Lettisch: *Ārons Nīmcovičs*; * 7. November 1886 in Riga; † 16. März 1935 in Kopenhagen) war ein lettischer Schach-Großmeister und -theoretiker.



Namensschreibung

Seine Eltern hatten in ihren amtlichen Dokumenten noch den Namen *Nēmçovič* verzeichnet. Nach einiger Zeit wurde daraus die deutsche Schreibweise *Niemzowitsch*. Doch auch dabei blieb es nicht. Als Niemzowitsch nach dem Ersten Weltkrieg aus dem Baltikum endgültig nach dem Westen emigrierte, erklärten die Behörden bei der Ausstellung des Passes den Buchstaben 'e' für überflüssig, so dass aus Niemzowitsch nunmehr Nimzowitsch wurde. In diesen unsicheren Zeiten unterließ er es, eine Richtigstellung zu verlangen. Er wäre Gefahr gelaufen, noch ein paar Wochen auf seinen Pass zu warten oder ihn gar gänzlich zu verlieren. Für den Vornamen sind beide Schreibweisen *Aaron* bzw. *Aron* (letzteres z.B. als Buchautor) gebräuchlich.

Jugend

Nimzowitsch war der Sohn jüdischer Eltern. Über seine Kindheit und Jugend ist wenig bekannt. In einer Rigaer Tageszeitung veröffentlichte Andreas Ascharin 1896 (oder 1895) erstmals eine Partie des neunjährigen Knaben. Das *Deutsche Wochenschach* publizierte außerdem 1904 auf S. 213 eine Nimzowitsch-Partie, mit der Bemerkung, dass sie „von der Kombinationskraft des Führers der Schwarzen ein glänzendes Zeugnis ablegt“. Seiner ursprünglichen Absicht nach kam er aber nicht wegen des Schachspiels nach Deutschland, sondern um dort zu studieren. Jacques Mieses erzählt in seinen Nimzowitsch-Erinnerungen (Schach-Taschenbuch 1953, S. 37ff), dass über Nimzowitsch das gleiche Scherzwort im Umlauf war, wie ein Vierteljahrhundert zuvor über Curt von Bardeleben: „*Er studiert Schach und spielt Jura*.“ Tatsächlich studiert er in Berlin Philosophie, aber das ist seitdem gleichgültig geworden, seine Lehrwerkstatt ist das Café Kaiserhof in Berlin und nicht die Aula der Universität.“ Ab 1920 lebte er in Kopenhagen.

Schachlaufbahn

Ab dem Jahr 1903 tauchte sein Name regelmäßig in den Schachzeitingen auf und sollte dort auch für die nächsten 30 Jahre nicht mehr verschwinden.

Neben seinen wechselhaften Erfolgen hatte er vielfach durch seinen Eigensinn die Neigung, sich bei seinen Meisterkollegen unbeliebt zu machen. Später, nachdem er sich seinen schachhistorischen Platz erobert hatte, nahm man das kopfschüttelnd oder lächelnd hin, aber in den Anfängen seiner Karriere bereitete ihm dies einige Schwierigkeiten.

Auffallend ist die Tatsache, dass er sich immer wieder aus dem öffentlichen Turnierleben zurückzog und dann teilweise erst nach mehreren Jahren wieder mit großem Erfolg auftrat. Dies ist zum Teil darin begründet, dass er trotz der strikten Abstinenz von Nikotin und Alkohol ein eher kränklicher Mensch war, den die anstrengenden Turniere viel Kraft kosteten. Andererseits aber zeigte sich, dass sich in diesen Phasen seine Spielmethodik änderte und seine Theorien reiften.

Streit mit Tarrasch

Der biographische Ausgangspunkt des späteren theoretischen Streits zwischen Nimzowitsch und Tarrasch ist auf eine freie Partie der beiden zurückzuführen, die sie 1904 in Nürnberg gespielt haben. Nimzowitsch berichtet darüber ausführlich in *Wie ich Großmeister wurde* im Anhang von *Die Praxis meines Systems*, Rattmann 2006, S.353ff. Er schreibt: "Wenn ich auch schon zu jener Zeit erkannte, daß Tarrasch mein Widersacher war, so sah ich in ihm doch noch nicht meinen "Erbfeind". Aber unsere Beziehung sollte bald sehr gespannt werden. Das geschah so. Etwa zwei Monate nach der Episode mit "Thó" hielt er mich der Ehre für würdig, mit mir eine ernste Partie zu spielen. Die Eröffnung spielte ich aus Gewohnheit ganz seltsam, teils, weil ich mich, wie ich oben erwähnte, zu jener Zeit nur sehr schlecht im Positionsspiel zurecht fand, teils aber auch deshalb, weil ich schon damals bewusst die eingefahrenen Wege mied und mich nur mit einer gewissen Skepsis nach den Dogmen der damals herrschenden Schule richtete. Viel Publikum hatte sich versammelt (obwohl die Partie einen privaten Charakter hatte), denn da der Reichtum meiner kombinatorischen Phantasie zu Unrecht mit schachlicher Stärke gleichgesetzt wurde, erwartete das Publikum wenn schon keinen ausgeglichen Kampf - denn Tarraschs Ruf stand damals in voller Blüte - so doch eine interessante und gehaltvolle Partie. Nach dem 10. Zug kreuzte Tarrasch die Arme vor der Brust und sagte plötzlich folgenden Satz: "Noch nie in meinem Leben stand ich nach dem 10. Zuge so gewaltig auf Gewinn wie in diesem Fall." Die Partie endete übrigens remis. Aber ich habe Tarrasch alle die mir vor den Zuschauern zugefügten Beleidigungen lange nicht verzeihen können. [...] Für mich war Tarrasch immer Mittelmaß; er spielte wirklich sehr stark, aber alle seine Ansichten, Sympathien und Antipathien, und seine größte Unfähigkeit, nämlich keine neuen Ideen zu schaffen, - all dies bewies klar die Mittelmäßigkeit seiner Geisteshaltung." Die Partie, von Nimzowitsch kommentiert, findet sich ebenfalls in *Wie ich Großmeister wurde*, S. 365-369.

Nimzowitsch war diese Beleidigung eine Motivation, Tarrasch als führenden Theoretiker abzulösen (*Wie ich Großmeister wurde*, S. 355). Ab 1911 vergewisserten sie sich immer wieder ihrer Antipathie, u.a. in Partiekomentaren. So warf z.B. Tarrasch Nimzowitsch anlässlich der Partie Rubinstein-Nimzowitsch (San Sebastian 1912) vor, „eine ausgesprochene Vorliebe für häßliche Eröffnungszüge“ zu haben und bewertete insgesamt sein Spiel als „unästhetisch“. Nimzowitsch antwortete mit einem offenen Brief auf diese „verzerrte Kritik“ und unterstellte, dass Tarrasch sich „für das theoretische Fiasko in der Variante 3.e5 hierdurch rächen möchte“ (Kamm 2004, S.543, zit. n. Fischer 2006, S. 33). Nimzowitschs im Jahre 1912 publizierter „offener Brief“ an Tarrasch verschärfte den über Jahre ausgetragenen Streit. Kurz vor dem Ausbruch des Weltkrieges erscheint in der Wiener Schachzeitung der 12-seitige Aufsatz *Entspricht Dr. Tarraschs 'Die moderne Schachpartie' wirklich moderner Auffassung?*. Dann hört man lange Zeit nur wenig von ihm. Erst im März 1923 findet sich in der Neuen Wiener Schachzeitung ein Artikel von Dr. Tartakower, in dem von Nimzowitschs größtem Anliegen die Rede ist, von der Geburt seines Systems.

Die manchmal vorgetragene Behauptung, der polemische Ton, den Nimzowitsch und Tarrasch in ihrer Auseinandersetzung anschlugen, verhindere die objektive Feststellung, dass beide Parteien nicht so weit voneinander entfernt gewesen seien, wie es den Anschein habe und wohl auch haben sollte, ist umstritten. Insbesondere gibt es keine Anhaltspunkte dafür, dass Nimzowitsch aus Gründen der Propaganda den Abstand zu Tarrasch besonders habe hervorheben wollen. Nimzowitsch hatte unabhängig von allen schachlichen Differenzen bis an sein Lebensende eine starke persönliche Abneigung gegen Tarrasch. In *Wie ich Großmeister wurde* spricht er von der "ganzen Mittelmäßigkeit von Tarraschs Charakter" (S. 359).

Was die schachlichen Differenzen anbelangt, so unterscheiden sich Nimzowitsch und Tarrasch ganz grundsätzlich in der Bewertung des "Raumvorteils" und des sogenannten "freien Spiels". Man erkennt dies etwa an Tarraschs Aversion gegen die Philidorverteidigung und auch gegen altindische Strukturen und umgekehrt an Nimzowitschs Aversion gegen einen "lockeren Aufbau" ganz allgemein und insbesondere gegen die Tarrasch-Verteidigung des Damengambits, die er auf Grund struktureller Defekte isolierter Bauer für praktisch widerlegt hielt.

Grundsätzlich kann man sagen, dass bei Nimzowitsch das wichtigste Kriterium zur Beurteilung einer Stellung die Bauernstruktur war und bei Tarrasch Entwicklung, Raumvorteil und freies Figurenspiel, Kriterien, die für Nimzowitsch nur von untergeordneter Bedeutung waren. Einig waren Nimzowitsch und Tarrasch darin, dass die Zentralfelder privilegierte Felder seien, die es zu beherrschen gelte. Dies ist aber nicht so erstaunlich, denn diese Auffassung teilen sie mit praktisch allen Schachtheoretikern außer Watson. Nimzowitsch wies aber darauf hin, dass das Zentrum auch anders kontrolliert werden könne, als durch die von Tarrasch propagierte Bauernbesetzung, nämlich durch Figuren. Beispielhaft gelang ihm das schon 1911 in Karlsbad mit Weiß gegen Herz Salwe in der Vorstoßvariante der Französischen Verteidigung. Nach eigener Anschauung sei dies "die erste hypermoderne Partie der Schach-Geschichte".

Erfolge

Beim Schachturnier in Dresden 1926 erhielten Aljechin und Nimzowitsch für ihre Partie als Schönheitspreis 5.000 Zigaretten.

Nimzowitsch gewann folgende Turniere: 1914 in Sankt Petersburg (zusammen mit Aljechin), 1923 und 1924 in Kopenhagen, 1925 in Marienbad (zusammen mit Rubinstein), 1926 in Dresden, 1926 in Hannover, 1927 in Niendorf und London beide zusammen mit Tartakower, 1928 in Berlin, 1929 in Karlsbad und 1930 in Frankfurt am Main. Seine beste historische Elo-Zahl war 2780. Diese erreichte er 1929. Allerdings stand er schon 1913 für sechs Monate auf Platz zwei der nachträglich berechneten Weltrangliste.

Ab Beginn der 1930er Jahre ließ seine Spielstärke nach. Zum letzten Mal zeigte er sich im Zürcher Turnier 1934. Dann wurde plötzlich gemeldet, Schachmeister A. Nimzowitsch sei im Alter von noch nicht 49 Jahren in Kopenhagen im Hareskow-Sanatorium an den Folgen einer Lungenentzündung verstorben.

Bekannte Partien

Sämisch - Nimzowitsch, Kopenhagen 1923, die „unsterbliche Zugzwangpartie“

Eröffnungssysteme

Zahlreiche Eröffnungsvarianten tragen seinen Namen, zum Beispiel die auch heute noch populäre Nimzo-Indische Verteidigung und die Nimzowitsch-Verteidigung.

Literatur

1925 erscheinen Nimzowitschs bedeutende Werke *Mein System* und *Die Blockade*.

1929 folgt das ebenso viel beachtete Werk *Die Praxis meines Systems*.

Quelle: [www.wikipedia.de \(http://de.wikipedia.org/wiki/Aaron_Nimzowitsch\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Aaron_Nimzowitsch) (gekürzt!)

Autoren: http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Aaron_Nimzowitsch&action=history

Bildnachweise: Wikipedia; die Bilder unterliegen der public-domain-Freigabe

GNU-Lizenz für freie Dokumentation: http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:GNU_Free_Documentation_License

Vor 5 Jahren:

Nach dem 4:4 gegen Unna in der vorletzten Bezirksligarunde hat unsere Erste keine Chance mehr auf den Aufstieg zur Verbandsklasse. Andrea Hachmeister absolviert bei dieser Gelegenheit ihren 200. CAISSA-Einsatz. Unser Gründungsturnier 2004 gewinnt Karl-Heinz Pätzold vor Wilfried Keiber und Marcus Lankers.

Vor 10 Jahren:

Im März 1999 kommt es zu ersten Gesprächen über einen möglichen Zusammenschluss der Schachgemeinschaft Caissa und der Schachgesellschaft Bockum-Hövel, die in den nächsten Monaten vertieft werden sollen. In der letzten Bezirksligarunde erreicht unsere Erste mit einem Sieg über Kamen III den 5. Platz in der Abschlusstabelle. Dabei kann der 13-jährige Tobias Sporkert als unser bisher jüngster Bezirksligaspieler bei seinem ersten Einsatz in dieser Klasse gleich einen Sieg landen. In der vorletzten Kreisligarunde landet unsere Zweite einen 7:1 Kanter Sieg bei Werries II und rückt damit auf den 2. Tabellenplatz vor. Unsere Dritte unterliegt dem Tabellenführer der 2. Kreisklasse Stockum IV mit 2:3. Bei der Bezirksmeisterschaft U12 gewinnt Benedikt Schnafel vom SV Ahlen vor Kai Hille, Mats Bierkämper, Sebastian Thiel und Milod Mir Wais vom SV Ahlen. An der Jahreshauptversammlung 1999 beteiligen sich 14 unserer 46 Mitglieder. Unsere Neuaufnahme im März 1999 ist Bernhard Röller.

Vor 15 Jahren:

Während CAISSA I in der Bezirksklasse spielfrei ist, landet CAISSA II mit 4,5:3,5 gegen Werries II den 2. Saisonsieg. Vor der letzten Runde besteht nun noch eine kleine Chance auf den Klassenerhalt in der Kreisliga. Blitz-Vereinsmeister 1994 wird Karl-Heinz Pätzold vor Wilfried Keiber und Sieghard Bauch.

Vor 20 Jahren:

Im März 1989 rutscht unsere Erste nach der 5:3 Niederlage bei Ahlen III vom 3. auf den 5. Platz in der Bezirksklasse ab. Durch Andrea Hoffmanns „Blitzsieg“ schafft unsere Zweite das Kunststück mit 7 Spielern gegen einen kompletten Gegner in Führung zu gehen. Am Ende gelingt gegen die bis dahin noch ungeschlagene Mannschaft von Herringen IV ein 4,5:3,5 Sieg. Unsere Jugend verteidigt den 2. Platz in der Bezirksliga durch einen 5,5:1,5 Sieg über den SC Werl. Andrea Hoffmann erreicht bei der Mädchen-Verbandsmeisterschaft in Mülheim mit 3 Punkten aus 7 Partien den 10. Platz. Karfreitags-Blitzturniersieger 1989 wird Wilfried Keiber mit 13 (aus 13!) Punkten vor Sieghard Bauch und Peter Swetlik. Den ersten Einsatz und gleichzeitig auch den ersten Sieg verbucht Markus Unruh beim Jugendspiel in Werl.

Vor 25 Jahren:

Nach der vorletzten Runde bleibt die Tabellenspitze in der Bezirksklasse unverändert: 1. SV Kamen II 15:1, 2. SG CAISSA I 14:2 und 3. SV Wiescherhöfen III 12:4 Punkte. Unsere Erste gewinnt in dieser Runde in Rünthe mit 5:3 und benötigt in der letzten Runde gegen Wiescherhöfen „nur“ noch ein Remis zum Bezirksliga-Aufstieg. Unsere Zweite beendet die Saison 83/84 mit einem 5:3 Sieg über Unna VII und dem 5. Platz in der Kreisklasse mit 7:7 Punkten.



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Mitgliedergeburtstage im März:

<i>03. März</i>	<i>Jürgen Berendes</i>
<i>03. März</i>	<i>Björn Keirinn</i>
<i>04. März</i>	<i>Winfried Unruh</i>
<i>10. März</i>	<i>Silke Breuer</i>
<i>20. März</i>	<i>SG CAISSA Hamm</i>
<i>28. März</i>	<i>Ralf Elberg</i>

Mitgewirkt an dieser Ausgabe haben:

Barbara Hoffmann, Wilfried Keiber, Jürgen Berendes und Björn Keirinn